

Abgerufen am 10.10.2013 16:38 von Peter Gollwitzer

Bewusstseinslage

(= B.), **[EM, KOG]**, die verschiedenen Handlungsphasen des Rubikonmodells (Rubikonmodell der Handlungsphasen) differenzieren vier eigenständige Phänomene zielorientierten Verhaltens (Ziele, Verhalten): Abwägen, Planen, Handeln (Handlung) und Bewerten. Da jedes dieser Phänomene die Bearbeitung einer jeweils anderen Aufgabe impliziert, entstehen verschiedene B., wenn mit der Lösung dieser Aufgaben begonnen wird. Das Konzept B. bez. somit die Aktivierung kognitiver Prozeduren (Kognition, Denken), die bei der Übernahme und Ausführung einer Aufgabe in den verschiedenen Phasen des Handlungsverlaufs gebraucht werden (Heckhausen 1989; Gollwitzer 2012). Die spezifischen kognitiven Merkmale der B des Handlungsverlaufs lassen sich durch Analysen der jeweiligen Aufgabenanforderungen bestimmen. So beinhaltet die abwägende B. eine Offenheit für die objektive Verarbeitung aller Informationen hinsichtlich der Wünschbarkeit eines Handlungsergebnisses sowie der Durchführbarkeit der dazu notwendigen Handlungen. Die kognitive Orientierung der planenden B. soll gewährleisten, dass bevorzugt Informationen aufgenommen werden, die die Ausführung von Handlungen begünstigt die für die Zielrealisierung instrumentell sind. Die aktionale B. unterstützt die Wahrnehmung des eigenen Selbst als Akteur und der aktuellen Umweltreize, sodass ein reibungsloser Handlungsablauf unterstützt wird. So beurteilen sich Personen in dieser B. bspw. positiver als Personen in der abwägenden B. Ereignisse die möglicherweise zu Unterbrechungen des Handlungsablaufs führen könnten (wie bspw. konkurrierende Ziele oder Ablenkungen durch Unterbrechungen etc.) werden dagegen ignoriert. In der bewertenden B. ist die kognitive Orientierung so ausgerichtet, dass möglichst objektiv und genau das erreichte Handlungsergebnis bewertet werden kann. Es erfolgt in diesem Sinne ein Vergleich zw. dem Handlungsergebnis und dem ursprünglichen Ziel.

Autor/en

Anja Achtziger & P. M. Gollwitzer